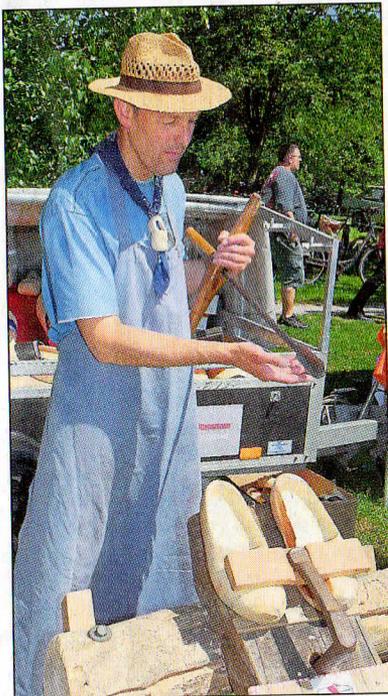


# Besucher lernen schwere Arbeit des Müllers vor Ort kennen



**Beckum (fwa).** Das Mühlenfest an der Windmühle auf dem Höxberg hat Jung und Alt begeistert. Das Angebot war breitgefächert. Es zeigten sich vor allem verschiedene traditionelle Handwerksberufe. Es gab etwas zum Staunen, Ausprobieren, Anfassen und Schmecken.

So stellte sich Holzschuhmacher Reinhard Ottensmann vor. Er zeigte anhand eines Beispiels, wie er solche Holzschuhe fertigt. Den interessierten Zuschauern erklärte er, dass er ungefähr eine Stunde pro Schuh braucht. „Das ist teilweise Handarbeit, manches macht aber auch die Maschine.“

Außerdem konnte man sich die Arbeit von Seilern ansehen oder Fossilien und Mineralien. Es waren zudem traditionelle Landwirtschaftsgeräte ausgestellt, und auch Imker waren vor Ort. Auch

**Holzschuhhersteller** Reinhard Ottensmann stellte sein Handwerk vor. Bilder: Wartala

an Speisen und Getränke sowie eine Hüpfburg für die Kinder war gedacht worden.

Pfingstmontag war bundesweit der offizielle Tag der Mühle. An vielen Orten öffneten sich die Tore. Aus diesem Anlass organisieren die Beckumer Bauknechte und der Heimatverein alle zwei Jahre ein Fest an der Höxbergmühle, immer im Wechsel mit Sändkers Mühle in Heintrop.

Ein Ziel dabei ist es, allen Besuchern die Arbeit in einer Mühle näher zu bringen. Aus diesem Grund konnte man im Erdgeschoss einen Film zu den Tätigkeiten des Müllers sehen. In der ersten Etage war etwas zum Mitmachen aufgebaut. Mit einem Stein konnten die Besucher Körner zerquetschen. Vor allem Kinder mahlten sich selber Mehl. „Wir nennen das hier vom Korn

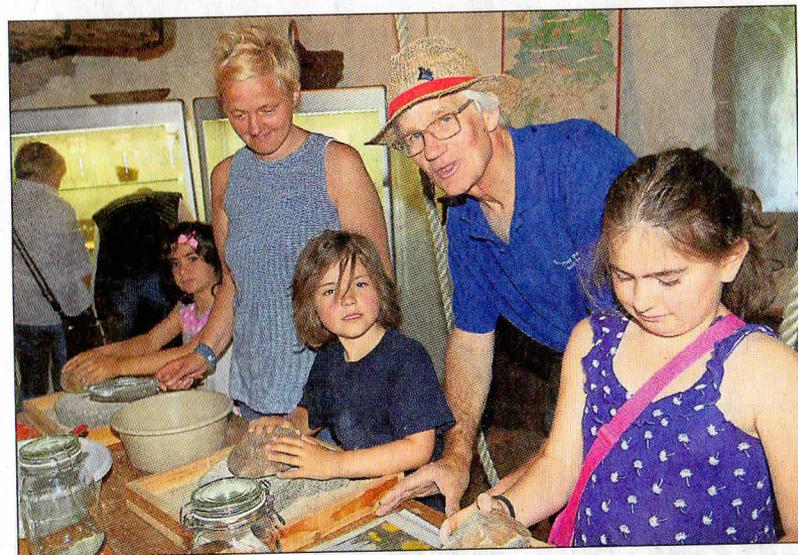
zum Brot. So stellt man mal fest, wie viel Arbeit in einem einzigen Brot steckt“, erklärte Clemens Cappenberg. Er ist einer der Freunde und Förderer der Mühle und organisiert mit weiteren Bauknechten Führungen.

Cappenberg bot den Besuchern auch geschichtliche Informationen an. „Hier sieht man eine Mühle, die nahezu in ihrem ursprünglichen Zustand ist. Wir haben zwar vor 14 Jahren renoviert, aber das meiste ist noch im Original erhalten.“ Auch die großen Mühlsteine konnten bewundert werden.

Allerdings war der Wind nicht stark genug, so dass die Mühle nicht in Betrieb gesetzt werden konnte. Dennoch zeigten sich die Verantwortlichen insgesamt zufrieden mit dem Zulauf und dem Interesse.



**Mineralien und Fossilien** begutachteten beim Mühlenfest auf dem Höxberg in Beckum Dieter Hermann (links) und Michael Aymanns.



**Beim Malen des Mehls:** (v. l.) Gabriela Tasan, Sandra Oeldemann, Moritz Oeldemann, Clemens Cappenberg und Daniela Tasan.